



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Diskussionspapier des Instituts für Organisationsökonomik

4/2014

Publikationsangaben von BWL-Professoren
auf ihren Webseiten

Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner

Discussion Paper of the
Institute for Organisational Economics

**Diskussionspapier des
Instituts für Organisationsökonomik
4/2014**

April 2014

ISSN 2191-2475

**Publikationsangaben von BWL-Professoren
auf ihren Webseiten**

Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner

Zusammenfassung

Wir untersuchen, ob BWL-Professoren des deutschsprachigen Raums innerhalb der Domäne ihrer Universität oder Fachhochschule über eine Webseite verfügen, die über ihre Publikationen informiert. Auf diesen Webseiten angegebene Publikationen der letzten fünf Jahre (2009 bis 2013) werden mit Publikationen in der Datenbank von *Google Scholar* verglichen und es wird der Anteil an aktuellen Publikationen geschätzt, die nicht auf den Webseiten angegeben sind. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Webseite mit Publikationsangaben eher bei Professoren im Ruhestand, Fachhochschulprofessoren und bei solchen Professoren fehlt, deren quantifizierbare Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren vergleichsweise gering war. Sie deuten außerdem darauf hin, dass ein nicht unbeachtlicher Anteil an Publikationen nicht auf vorhandenen Webseiten angegeben wird. Dies ist auch für in Fachzeitschriften veröffentlichte Aufsätze zu beobachten. Berechnungen von binär logistischen Regressionen ergeben, dass ältere Professoren und Professoren mit einer höheren Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit alle Publikationen der letzten fünf Jahre auf ihrer Webseite angeben.

JEL-Codes: I23, J12, M50

Information on Publications Provided by Business Administration Professors on Their Websites

Abstract

We analyse whether and how business administration professors in German-speaking countries present their publications on a websites provided by their university or college. We use the database of *Google Scholar* in order to estimate the percentage of publications of the last five years (2009 to 2013) that are not listed on the websites. Our results indicate that a website informing about a professor's publications is rather lacking for retired and college professors and for professors with a lower research performance in the last five years. They also suggest that a remarkable percentage of publications are not listed on the existing websites. This is also true for articles published in professional journals. Calculations of binary logistic regressions show that older professors and professors with a higher research performance in the last five years are less likely to inform about all publications of the last five on their websites.

Im Internet unter:

http://www.wiwi.uni-muenster.de/io/forschen/downloads/DP-IO_04_2014.pdf

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Organisationsökonomik
Scharnhorststraße 100
D-48151 Münster

Tel: +49-251/83-24303 (Sekretariat)
E-Mail: io@uni-muenster.de
Internet: www.wiwi.uni-muenster.de/io

Publikationsangaben von BWL Professoren auf ihren Webseiten*

1. Einleitung

Es besteht ein zunehmendes Interesse von Universitäten, Fachhochschulen und auch der interessierten Öffentlichkeit daran, die Forschungsleistung von Wissenschaftlern (Wissenschaftlerinnen sind jeweils auch gemeint) zu quantifizieren. Dieses Interesse spiegelt sich nicht zuletzt in Forschungsleistungsrankings wie z. B. dem Handelsblatt-Ranking BWL 2012 wider. Um Forschungsleistung zu messen, wird in der Regel auf das Internet zurückgegriffen, das eine Reihe von Informationen zu Publikationen einzelner Wissenschaftler enthält. Oftmals haben diese aber auch eigene (private oder zur Domäne der jeweiligen Institution gehörende) Webseiten, die neben weiteren Informationen auch solche über eigene Publikationen beinhalten. Vor allem in Fachdisziplinen, in denen Publikationen von Wissenschaftlern bislang relativ schlecht von traditionellen bibliografischen Datenbanken erfasst werden, könnten die Webseiten der Wissenschaftler alternative Informationsquellen darstellen. Soweit ersichtlich, wurde bislang jedoch nicht systematisch untersucht, wie vollständig Wissenschaftler ihre Publikationen auf ihren Webseiten angeben. Der vorliegende Beitrag geht einen ersten Schritt in diese Richtung. Dazu wird für 175 BWL-Professoren im deutschsprachigen Raum geprüft, ob sie innerhalb der Domäne ihrer Universität oder Fachhochschule über eine eigene Webseite verfügen, die über ihre Publikationen informiert. Auf diesen Webseiten angegebene Publikationen der letzten fünf Jahre (2009 bis 2013) werden mit Publikationen in der Datenbank von *Google Scholar* verglichen. Basierend auf den Ergebnissen dieses Vergleichs wird der Anteil an aktuellen Publikationen geschätzt, über deren Existenz die Webseite des jeweiligen Professors nicht informiert.

Der folgende zweite Abschnitt gibt einen Überblick über die Ergebnisse bisheriger Studien zu Informationen, die Wissenschaftler auf ihren Webseiten bereitstellen. Die Datenerhebung und Methodik wird im dritten Abschnitt erläutert. Im vierten Abschnitt werden die Ergebnisse präsentiert. Der Beitrag schließt mit einer Diskussion der Ergebnisse.

* Die Autoren danken Amelie Kröger und Agnes Kutscha für ihre Unterstützung bei der Erhebung der Publikationsangaben von den Webseiten der Professoren sowie den Teilnehmern des 16. Workshops Hochschulmanagement der gleichnamigen VHB-Kommission am 21./22. Februar 2014 in Bremen für wertvolle Anregungen. Für alle Inhalte und möglicherweise verbliebene Fehler sind ausschließlich die Autoren selbst verantwortlich.

2. Literatur zu Webseiten von Wissenschaftlern

Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 58) berichten, dass 69 % von 1.498 häufig zitierten Wissenschaftlern europäischer Forschungseinrichtungen über mindestens eine Webseite verfügen. Besonders hoch ist der Anteil der Wissenschaftler mit eigener Webseite in Dänemark (89 %), Israel (84 %) und dem Vereinigten Königreich (75 %). Von den 260 Wissenschaftlern in Deutschland, die in der Stichprobe von Más-Bleda/Aguillo (2013) vertreten sind, haben 158 eigene Webseiten (61 %). Wirtschaftswissenschaftler besitzen den Ergebnissen von Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 59 f.) zufolge in 94% der Fälle und damit häufiger als Wissenschaftler anderer Fachdisziplinen eigene Webseiten. Es folgen Mathematiker (89 %), Informatiker (82 %) und Weltraumwissenschaftler (81 %). Passend dazu berichtet Barjak (2006, S. 1362), dass Wirtschaftswissenschaftler und Informatiker stärker als andere Wissenschaftler das Internet nutzen, um Informationen zu erhalten und zu verbreiten. Barjak (2006, S. 1359 f.) beobachtet zudem, dass renommierte Wissenschaftler häufiger über eigene Webseiten verfügen und dass ein positiver Zusammenhang zwischen der von den befragten Wissenschaftlern berichteten Forschungsleistung und der Nutzung des Internets besteht. In Bezug auf das Geschlecht ergibt die Analyse von Barjak (2006, S. 1359), dass männliche Wissenschaftler etwas häufiger eigene Webseiten haben als weibliche.

Die am häufigsten auf den Webseiten von Wissenschaftlern bereitgestellten Informationen sind in der Studie von Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 61 f.) Kontaktinformationen (auf 92 % der Webseiten) sowie Informationen zu Forschungsinteressen (auf 61 % der Webseiten). Lebensläufe sind auf 18 % der Webseiten zu finden. Dumont/Frindte (2005, S. 75 f.) berichten für die Webseiten von 350 Psychologen, die an Universitäten in Deutschland, Schweden, Großbritannien und Österreich arbeiten, dass vor allem ergebnisorientierte Informationen zur Forschung bereitgestellt werden und seltener Informationen zur Lehre. Den Ergebnissen dieser Studie zufolge sind auf den Webseiten von deutschen und britischen Wissenschaftlern meistens Publikationslisten zu finden (in 70 % bzw. 82 % der Fälle); auf Webseiten von Wissenschaftlern in Österreich und Schweden hingegen signifikant seltener (nur in 26 % bzw. 40 % der Fälle, siehe Dumont/Frindte 2005, S. 77). In der Stichprobe von Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 62) informieren nur 13 % der Wissenschaftler auf ihren Webseiten nicht in irgendeiner Form über ihre Publikationen, sondern verweisen auf Datenbanken. Auf 40 % der Webseiten werden augenscheinlich vollständige Publikationslisten bereitgestellt (Más-Bleda/Aguillo 2013, S. 61 f.). Ob diese Angaben tatsächlich vollständig sind, wird jedoch weder in der Studie von Más-Bleda/Aguillo (2013) noch in den übrigen den Autoren bekannten Studien zum Thema überprüft.

Neben Sachinformationen zeigen die Webseiten von Wissenschaftlern meistens (in Más-Bleda/Aguillo 2013, S. 62, in 80 % der Fälle) auch ein Foto des jeweiligen Wissenschaftlers und enthalten somit Informationen zum Aussehen. Diese Informationen sind insofern nicht uninteressant, als signifikant positive Zusammenhänge zwischen dem Aussehen von Wissenschaftlern (vor allem in Bezug auf ihre ausgestrahlte Vertrauenswürdigkeit) und ihrer Forschungsleistung beobachtbar sind (vgl. Dilger/Lütkenhöner/Müller 2013, S. 10 f.). Aufgrund erkennbarer systematischer Unterschiede in der Darstellung der Gesichter auf den Homepage-Fotos lassen die Fotos zum Teil die Zugehörigkeit der Wissenschaftler zu bestimmten Fachdisziplinen errahnen (vgl. Churches et al. 2012, S. 2).

Oftmals stellen die Webseiten von Wissenschaftlern auch Links bereit, die Zugang zu Volltexten wie beispielsweise Artikeln in Zeitschriften oder Diskussionspapieren verschaffen (vgl. Barjak/Thelwall 2007, S. 209). Der Anteil an Webseiten, bei denen mindestens eine aufgeführte Publikation verlinkt ist, ist in den Sozialwissenschaften am höchsten, während die höchste Anzahl an Links im Durchschnitt auf den Webseiten von Ingenieuren ($\bar{O}=86$) und Naturwissenschaftlern ($\bar{O}=83$) zu finden ist (Más-Bleda et al. 2014, S. 160).

3. Daten und Methodik

3.1. Webseiten und Publikationen

Entsprechend der Vorgehensweise von Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 55) untersucht der vorliegende Beitrag jeweils die eigene institutionelle Webseite eines Professors, d. h. die Webseite eines Professors, die zum Internetauftritt derjenigen Universität oder Fachhochschule zählt, der der jeweilige Professor derzeit angehört. Um den Anteil der Publikationen zu schätzen, über die BWL-Professoren nicht auf ihren Webseiten informieren (in verlinkten Publikationslisten aufgeführte Publikationen eingeschlossen), wird das Programm *Publish or Perish 4* verwendet. Dieses Programm gibt für einzelne Autoren automatisch einen Überblick über alle Publikationen, die in der Datenbank von *Google Scholar* enthalten sind. Diese Publikationen werden mit den Publikationen verglichen, die auf der jeweiligen Webseite der Professoren angegeben sind. Allerdings kann *Publish or Perish 4* Autoren mit dem gleichen Namen nicht unterscheiden. Aus diesem Grund ist die Identität des jeweiligen Autors für alle Publikation zu überprüfen, die ausschließlich von *Publish or Perish 4* gefunden werden. Als Indiz dafür, dass eine Publikation von demjenigen Professor stammt, dessen Webseite Gegenstand der Untersuchung ist, wird vor allem die Angabe des Lehrstuhls gewertet, dem der

Professor zum Zeitpunkt der Veröffentlichung angehörte. Zum Teil lassen auch die Namen der Co-Autoren auf eine Autorenschaft des betrachteten Professors schließen.

Die Ergebnisse beziehen sich alle auf den 28./29. Dezember 2013. An diesen beiden Tagen wurden sowohl die Webseiten und die zum Teil auf diesen Webseiten verlinkten Publikationslisten gespeichert als auch die Abfragen in der Datenbank von *Google Scholar* durchgeführt. Berücksichtigt wurden alle in den letzten fünf Jahren (d. h. im Zeitraum von 2009 bis 2013) veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften, Büchern, Sammelwerken und Tagungsbänden, Diskussions- und Arbeitspapiere, Buchrezensionen sowie veröffentlichte Monografien und Bücher (sofern es sich hierbei nicht um Herausgeberwerke handelt). Als Fachzeitschrift wurden alle Zeitschriften gewertet, die im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking*, im *Handelsblatt-BWL-Ranking 2012* oder im *JournalRankingGuide* des ZBW (Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) und IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) aufgeführt sind.

3.2. Stichprobe

Aus dem im Jahr 2010 als Buch veröffentlichten Mitgliederverzeichnis des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (VHB) wurde mit Hilfe des Statistikprogramms IBM SPSS Statistics 21 in einem mehrstufigen Verfahren eine Zufallsstichprobe der Größe $n = 175$ gezogen. Im Mitgliederverzeichnis des VHB 2010 sind 1.788 Mitglieder aufgeführt, darunter Universitäts-, Fachhochschul-, Junior- und Honorarprofessoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden, Akademische Räte und Professoren im Ruhestand. Die Zufallsstichprobe wurde im Dezember 2013 erstellt. Dabei wurden ausschließlich Professoren berücksichtigt (auch Professoren im Ruhestand, nicht jedoch Honorar- und Juniorprofessoren), die im Dezember 2013 einer Universität- oder Fachhochschule im deutschsprachigen Raum angehörten und die zu diesem Zeitpunkt nach wie vor Mitglied im VHB waren. Letzteres wurde mit der Suchfunktion für die Mitgliederliste auf der Webseite des VHB überprüft. Für alle ausgewählten Personen, die nicht den Anforderungen entsprachen (Professur, derzeitige VHB-Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zu einer Universität oder Fachhochschule im deutschsprachigen Raum), wurden weitere Personen per Zufallsprinzip nachgezogen bis eine Stichprobengröße von 175 Personen erreicht war.

Für die ausgewählten Professoren wurden das Geschlecht, das Alter, die akademische Position sowie die Anzahl der Publikationen in den letzten fünf Jahren (2009 bis 2013)

erfasst. Außerdem wurde ein Index für die Forschungsleistung im betrachteten Zeitraum berechnet. Deskriptive Statistiken zu diesen Variablen sind in Tabelle 1 ausgewiesen.

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe der BWL-Professoren

Variablen	N	Min.	Max.	Ø	σ
Geschlecht: weiblich	175	0	1	0,13	0,34
Alter = 2013-Geburtsjahr	173	33	89	55,13	12,31
Über 52 noch im Dienst	173	0	1	0,25	0,43
Ruhestand	175	0	1	0,25	0,43
Fachhochschulprofessur	175	0	1	0,09	0,29
Publikationen in den letzten fünf Jahren (2009 bis 2013)					
Anzahl aller Publikationen	175	0	99	18,02	19,05
Anzahl aller Aufsätze in Fachzeitschriften	175	0	39	6,33	7,50
Forschungsleistung der letzten fünf Jahre = $\sum \frac{\text{in einen Zahlenwert transformierte Ratinggruppe im JOURQUAL-1}}{\text{Anzahl der Autoren}}$	175	0	34,75	4,48	5,68

Die Stichprobe setzt sich zusammen aus 23 weiblichen und 152 männlichen Professoren, von denen 84 % zum Zeitpunkt der Datenerhebung einer deutschen Universität oder Fachhochschule angehörten. Der Frauenanteil in unserer Stichprobe (13 %) ist, wenngleich gering, höher als der Frauenanteil (5 %) in der Stichprobe von Más-Bleda/Aguillo (2013, S. 57). Im Vergleich dazu lag der Frauenanteil in der Professorenschaft in Deutschland im Jahr 2010 in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bei 22 % (Statistisches Bundesamt 2012, S. 27).

Für das im Jahr 2013 erreichte Alter wurde eine binäre Variable gebildet. Die Altersgrenze liegt bei 52 Jahren. Der Festlegung dieser Altersgrenze liegt die Überlegung zugrunde, dass bei der Ernennung von Professoren zum Teil rechtliche Altershöchstgrenzen bestehen und ab einem bestimmten Alter besondere Regelungen gelten. Beides könnte dazu beitragen, dass Professoren ab einem bestimmten Alter einen geringeren Anreiz haben, auf ihren Webseiten über ihre Publikationen zu informieren. In Deutschland unterscheiden sich die Einstellungsgrenzen und Altersregelungen zwischen den Bundesländern (vgl. Preissler/Detmer 2010). Die hier gewählte Altersgrenze orientiert sich an den rechtlichen Regelungen in Bayern und Baden-Württemberg. In beiden Bundesländern wird mit der Vollendung des 52. Lebensjahres eine für die Übernahme von beamteten Professoren relevante Altersgrenze erreicht (vgl. § 47 Abs. 2 S. 2 i.V.m. S. 1 i.V.m. Abs. 1 S. 1 LHO Baden-Württemberg; Art. 10 Abs. 3 S. 1

Bayrisches Hochschulpersonalgesetz). Anhand der kategorialen Altersvariable und Informationen zum Ruhestand wurden die Professoren in drei Gruppen eingeteilt: (1) Professoren bis 52 Jahre, die die Referenzgruppe bilden; (2) Professoren ab 52 Jahren; (3) Professoren im Ruhestand. Bei den Professoren im Ruhestand handelt es sich ausnahmslos um ehemalige Universitätsprofessoren.

Die zum Teil hohe Anzahl an Publikationen im Zeitraum von 2009 bis 2013 ist mitunter auch dadurch bedingt, dass nachfolgende Auflagen von Büchern mitgezählt werden und erfasste Aufsätze in Fachzeitschriften teilweise zuvor als Diskussionspapiere veröffentlicht wurden, die als solche ebenfalls mitgezählt werden. Um die Forschungsleistung der betrachteten Professoren zu quantifizieren, werden veröffentlichte Artikel in Fachzeitschriften jeweils mit Zahlenwerten gewichtet, die sich den im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking* angegebenen Ratinggruppen zuordnen lassen. Die Zuordnung (A+=5, A=4, B=3, C=2, D=1, E=0) entspricht dem Ansatz im *Handelsblatt-Ranking BWL 2012*, das die Ergebnisse des *VHB-JOURQUAL 2.1 Rankings* miteinbezieht (vgl. Schläpfer/Storbeck 2012). Die Forschungsleistung entspricht der Summe der Zeitschriftengewichte geteilt durch die Anzahl der Autoren, die im *Handelsblatt-Ranking BWL 2012* entsprechend berücksichtigt werden (vgl. Schläpfer/Storbeck 2012).

3.3. Regressionsanalysen

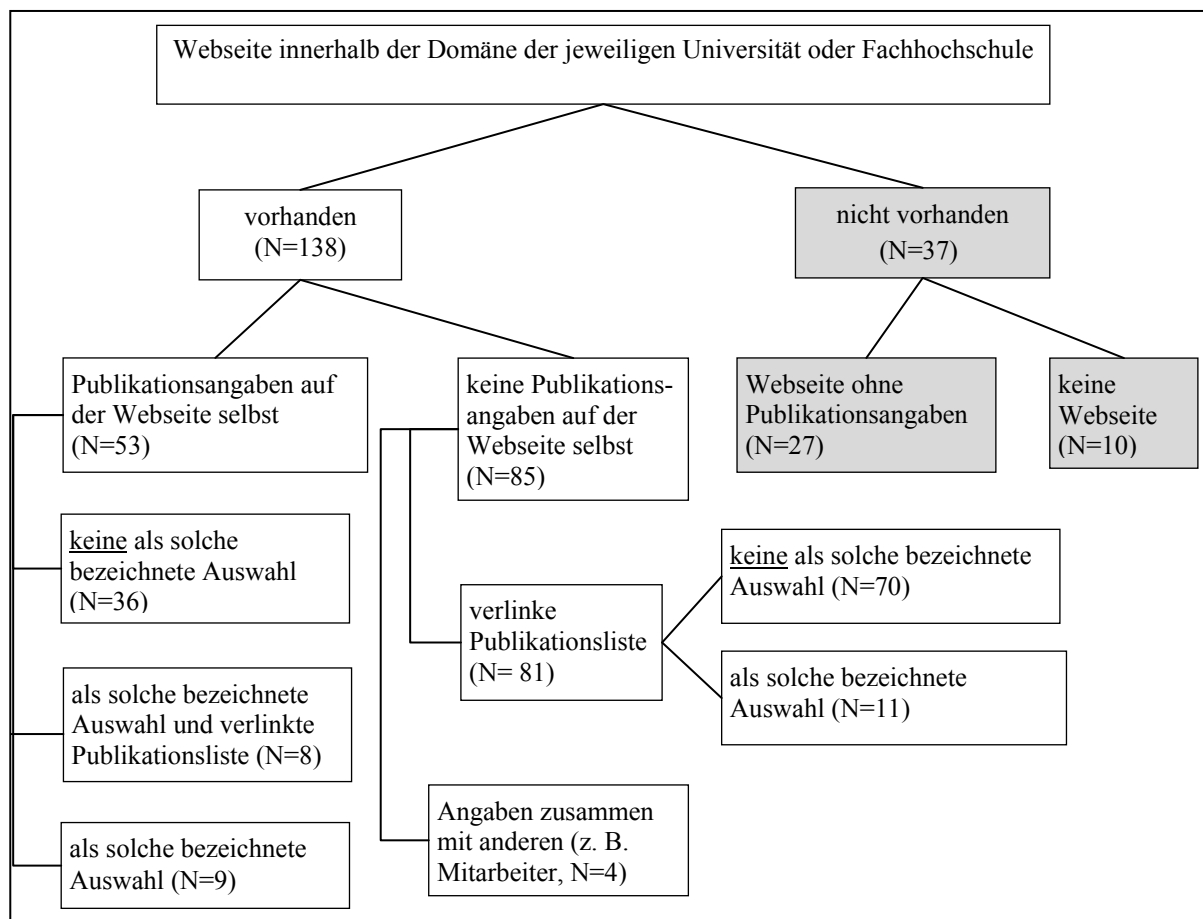
Im Rahmen der Datenauswertung wurden verschiedene Regressionsmodelle aufgestellt. Alle Modelle enthalten als erklärende Variablen das Geschlecht, Dummy-Variablen zu Alter und Ruhestand, eine Kontrollvariable für Fachhochschulprofessuren sowie die quantifizierte Forschungsleistung im Zeitraum von 2009 bis 2013. Für alle Professoren wird in einem binär logistischen Modell die Wahrscheinlichkeit abgebildet, mit der sie über eine Webseite verfügen, die – unabhängig vom Erscheinungsjahr – über Publikationen informiert. Professoren mit mindestens einer Publikation im betrachteten Zeitraum und eigener Webseite, die über Publikationen informiert, bilden die Fälle für ein binär logistisches Modell, das die Wahrscheinlichkeit analysiert, mit der Webseiten über alle Publikationen der letzten fünf Jahre informieren. Ein entsprechendes Modell wurde auch für in Fachzeitschriften veröffentlichte Aufsätze berechnet. In diesem Modell und in einem weiteren Modell, das der Frage nachgeht, ob eine Webseite bis zu einem bestimmten Zeitpunkt über alle veröffentlichten Aufsätze in Fachzeitschriften informiert, sind ausschließlich Professoren berücksichtigt, die im betrachteten Zeitraum mindestens einem Artikel in einer Fachzeitschrift veröffentlicht haben. Für Webseiten mit fehlenden Angaben zu Publikationen der letzten fünf Jahre wurden

Tobit-Modelle berechnet, die den Anteil an Publikationen untersuchen, die nicht auf den Webseiten angegeben sind.

4. Empirische Ergebnisse

Abbildung 1 zeigt, dass 138 (79 %) der betrachteten 175 BWL-Professoren über eine Webseite mit Publikationsangaben verfügen (womit jeweils auch Webseiten gemeint sind, auf denen eine Publikationsliste verlinkt ist). Das Erscheinungsjahr der Publikationen spielt dabei an dieser Stelle keine Rolle.

Abbildung 1: Schema zu Publikationsangaben von BWL-Professoren auf ihren Webseiten



Eine binär logistische Regression (Modell 1 in Tabelle 2) ergibt, dass die Variablen *Ruhestand*, *Fachhochschulprofessur* und *Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren* einen signifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit haben, mit der ein Professor über eine Webseite verfügt, die über eigene Publikationen informiert. Bei Professoren im Ruhestand ist die Wahrscheinlichkeit hierfür signifikant geringer als bei aktiven Professoren, die im Jahr

der Datenerhebung (2013) maximal das 52. Lebensjahr vollendeten. Gleiches gilt für aktive Fachhochschulprofessoren im Vergleich zu aktiven Universitätsprofessoren. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Professor über eine Webseite mit Publikationsangaben verfügt, ist signifikant höher, wenn der jeweilige Professor in den letzten fünf Jahren mehr Aufsätze in Fachzeitschriften publiziert hat und/oder in Fachzeitschriften, die im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking* einer besseren Ratinggruppe angehören.

Tabelle 2: Regressionsmodelle zu Publikationsangaben von BWL-Professoren des VHB auf ihren Webseiten

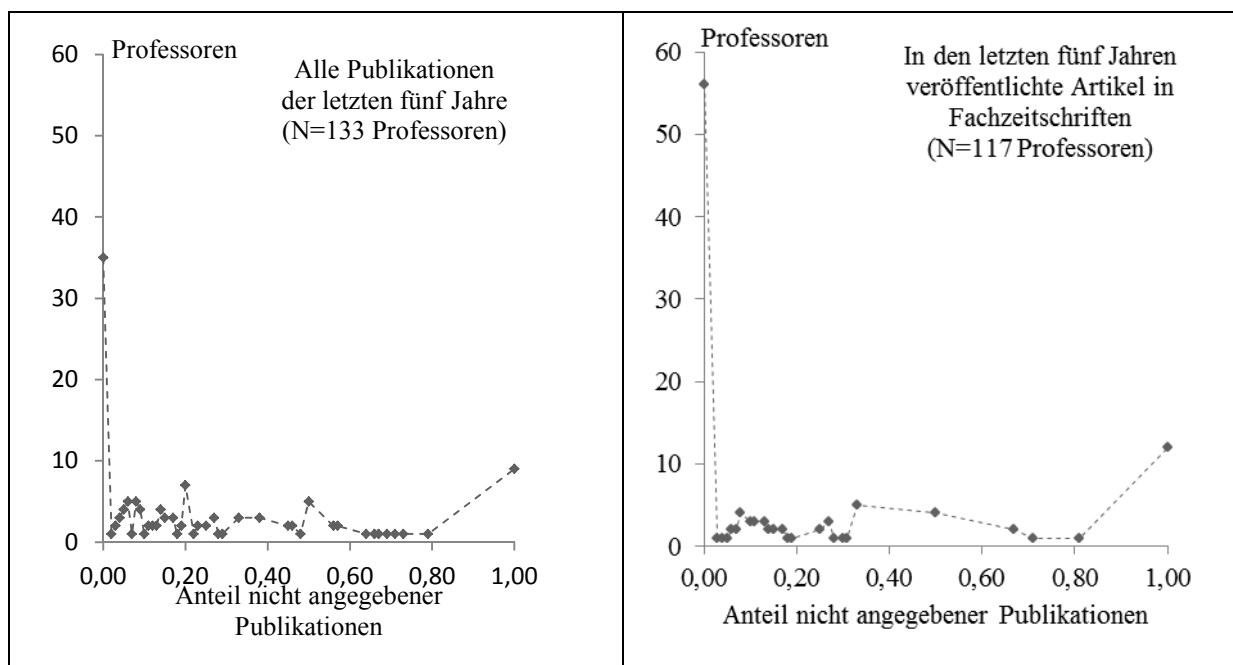
Betrachtete Fälle	Alle	Professoren mit mindestens einer Publikation in den letzten fünf Jahren (in Modellen 3, 5 und 6 in einer Fachzeitschrift) und eigener Webseite, die über Publikationen informiert				
Abhängige Variable	<u>Modell 1</u> Webseite mit der Rubrik „Publikationen“ (Dummy)	Die Webseite informiert über alle Publikationen der letzten fünf Jahre (Dummy) <u>Modell 2</u> Gesamt	<u>Modell 3</u> Fachzeit-schriften	Anteil nicht angegebener Publikationen der letzten fünf Jahre bei fehlenden Angaben <u>Modell 4</u> Gesamt	<u>Modell 5</u> Fachzeit-schriften	<u>Modell 6</u> Alle Aufsätze in Fachzeitschriften bis zu einem bestimmten Zeitpunkt angegeben (Dummy)
Konstante	1,737**	0,893 ^(*)	1,318**	0,332***	0,387***	2,023***
Geschlecht	0,905	-0,773	0,207	-0,133 ^(*)	-0,137	0,180
Über 52 noch im Dienst	-0,397	-2,111***	-1,836***	0,063	0,264**	-1,756***
Ruhestand	-1,899**	-1,750*	-1,816*	0,432***	0,665***	-2,014*
Fachhochschulprofessur	-1,896**	0,278	1,041	0,049	0,192	0,444
Forschungsleistung der letzten fünf Jahre	0,179*	-0,252***	-0,154**	-0,008 ^(*)	-0,015*	-0,170***
Modell	Binär	Binär	Binär	Tobit	Tobit	Binär
N	173	131	115	96	60	115
R ² nach Cox & Snell	0,213	0,185	0,208			0,210
R ² nach Nagelkerke	0,330	0,269	0,277			0,283
Pseudo R ²				0,492	0,437	

^(*)/**/*** kennzeichnet statistische Signifikanz auf dem 10/5/1/0,1 % -Niveau.

Im Folgenden werden ausschließlich Professoren betrachtet, die über eine Webseite mit Publikationsangaben verfügen und von denen mindestens eine Publikation in den letzten fünf Jahren (je nach Betrachtung eingeschränkt auf Fachzeitschriften) gefunden wurde. Die Häufigkeitsverteilungen der Anteile nicht auf der jeweiligen Webseite angegebener Publikationen der letzten fünf Jahre an allen Publikationen der letzten fünf Jahre sind in Abbildung 2 grafisch dargestellt. Nur 26 % der Professoren (35 von 133) haben ihre Publikationen der letzten fünf Jahre vollständig auf ihrer Webseite angegeben. Deutlich höher (48 %) ist der Anteil der Professoren, die alle in den letzten fünf Jahren veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften vollständig auf ihrer Webseite angegeben haben (Professoren

ohne entsprechende Publikationen ausgeschlossen). Im Durchschnitt sind für den Zeitraum der letzten fünf Jahre 24 % aller Publikationen und 20 % der veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften nicht auf der jeweiligen Webseite der Professoren angegeben. Eine Pearson-Korrelation ergibt einen auf dem 0,1 %-Niveau signifikant positiven Zusammenhang zwischen dem Anteil aller nicht auf der jeweiligen Webseite angegebenen Publikationen und dem entsprechenden Anteil nicht angegebener Artikel in Fachzeitschriften ($r=0,754$; $p=0,000$; $N=117$).

Abbildung 1: Häufigkeitsverteilung der Anteile nicht auf der jeweiligen Webseite angegebener Publikationen



Die Modelle 2 und 3 in Tabelle 2 zeigen, dass Professoren, die vergleichsweise jünger sind, mit einer signifikant höheren Wahrscheinlichkeit alle Publikationen auf ihrer Webseite angeben als ihre älteren Kollegen. Der Unterschied ist nicht nur für Professoren im Ruhestand signifikant, sondern auch für Professoren, die zu Beginn des Jahres der Datenerhebung das 52. Lebensjahr bereits vollendet hatten und sich noch nicht im Ruhestand befinden. In beiden Modellen zeigt sich auch ein signifikant negativer Zusammenhang zwischen der quantifizierten Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren und der Wahrscheinlichkeit, dass alle Publikationen der letzten fünf Jahre vollständig auf der eigenen Webseite angegeben werden. Diese Beobachtung lässt darauf schließen, dass Professoren, die mehr und/oder in im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking* besser bewerteten Fachzeitschriften publizieren, zwar – wie

Modell 1 zeigt – eher über eine Webseite mit Publikationsangaben verfügen, jedoch dort mit einer höheren Wahrscheinlichkeit unvollständige Angaben machen.

Für Professoren, deren Webseiten unvollständig (oder gar nicht) über Publikationen der letzten fünf Jahre informieren, zeigen die Modelle 4 und 5 in Tabelle 2 einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Alter und dem Anteil nicht auf der jeweiligen Webseite angegebener Publikationen der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zu Professoren, die im Jahr der Datenerhebung (2013) nicht älter als 52 waren, weisen sowohl ältere (sich aber noch nicht im Ruhestand befindende) Professoren als auch Professoren im Ruhestand einen signifikant höheren Anteil an nicht auf der jeweiligen Webseite angegebenen Aufsätzen in Fachzeitschriften auf. Der Anteil aller nicht auf den Webseiten angegebenen Publikationen der letzten fünf Jahre ist hingegen nur bei Professoren im Ruhestand, nicht jedoch bei vergleichsweise älteren, aktiven Professoren signifikant höher als bei den jüngeren Professoren. Die quantifizierte Forschungsleistung der letzten fünf Jahre hat einen signifikanten Einfluss auf den Anteil nicht angegebener Aufsätze in Fachzeitschriften, die in den letzten fünf Jahren publiziert wurden. Ihr Einfluss auf den Anteil aller nicht auf den jeweiligen Webseiten angegebenen Publikationen der letzten fünf Jahre ist schwach signifikant. Die Vorzeichen der Koeffizienten lassen darauf schließen, dass Professoren, die mehr und/oder in im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking* besser bewerteten Fachzeitschriften publizieren, zwar – wie Modell 3 zeigt – signifikant seltener alle Aufsätze in Fachzeitschriften auf ihren Webseiten angeben, davon abgesehen (d. h. bei Ausschluss aller Fälle mit vollständigen Angaben) aber einen signifikant geringeren Anteil an nicht angegebenen Aufsätzen in Fachzeitschriften aufweisen. Unter Ausschluss aller Webseiten mit vollständigen Angaben geben Professorinnen einen höheren Anteil ihrer Publikationen der letzten fünf Jahre auf ihren Webseiten an als ihre männlichen Kollegen. Dieser Unterschied ist jedoch nur auf dem 10 %-Niveau schwach signifikant.

Modell 6 in Tabelle 2 zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, mit der alle in den letzten fünf Jahren veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (der auch mit dem Ende des Betrachtungszeitraums zusammenfallen kann) vollständig auf den jeweiligen Webseiten angegeben werden, von den gleichen Faktoren (in dieselbe Richtung) beeinflusst wird wie die Wahrscheinlichkeit, mit der alle in den letzten fünf Jahren veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften angegeben werden. Bei der Betrachtung dieses Ergebnisses ist jedoch zu berücksichtigen, dass nur 13 der 69 Professoren, deren Webseiten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig über alle in den letzten fünf Jahren

veröffentlichten Aufsätze in Fachzeitschriften informieren, diese Aufsätze nicht vollständig auf ihren Webseiten aufzählen. Ein Ausschluss aller Webseiten mit vollständigen Angaben (56 von 117) führt dazu, dass der Anteil der Professoren, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt alle in den letzten fünf Jahren veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften auf ihren Webseiten angeben, von 59 % auf 21 % sinkt.

Unter Ausschluss aller Webseiten mit vollständigen Angaben können in 47 (von insgesamt 61) Fällen auf der jeweiligen Website angegebene Aufsätze in Fachzeitschriften mit Aufsätzen in Fachzeitschriften verglichen werden, die der jeweilige Professor nicht auf seiner Webseite angegeben hat. Die Vergleiche beziehen sich jeweils auf Publikationen in den letzten fünf Jahren. Mittelwertvergleiche der Zahlenwerte, die den im *VHB-JOURQUAL 2.1 Ranking* bewerteten Fachzeitschriften zugeordnet wurden, ergeben in 27 Fällen (57 %) einen höheren und in 17 Fällen (36 %) einen niedrigeren Durchschnittswert für auf Webseiten angegebene Veröffentlichungen. In drei Fällen (6 %) sind die Werte identisch. Im Durchschnitt, berechnet über die Mittelwerte der einzelnen Professoren, weisen die auf Webseiten angegebenen Fachzeitschriften, in denen publiziert wurde, auch eine etwas höhere Punktezahl nach den *VHB-JOURQUAL 2.1* Ratinggruppen auf als jene Aufsätze, die ausschließlich in der Datenbank von *Google-Scholar* gefunden wurden (1,91 versus 1,74). Jedoch ergibt weder die Berechnung eines Wilcoxon-Rang-Tests noch die Berechnung eines gepaarten t-Test, dass auf den Webseiten angegebene Aufsätze in Fachzeitschriften im Durchschnitt in signifikant besser bewerteten Zeitschriften publiziert wurden als jene Aufsätze, die nicht angegeben werden. Einen derartigen signifikanten Unterschied (1,84 versus 1,32) ergeben beide Tests, wenn ausschließlich Professoren betrachtet werden, die zu Beginn des Jahres der Datenerhebung das 52. Lebensjahr bereits vollendet hatten. Ein auf dem 10 %-Niveau schwach signifikanter Unterschied zeigt sich, wenn Professoren ausgeschlossen werden, die ihre Publikationen in Fachzeitschriften bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig angegeben haben.

5. Diskussion

Der Anteil der betrachteten BWL-Professoren, die keine eigene Webseite innerhalb der Domäne ihrer Universität oder Fachhochschule besitzen, ist deutlich kleiner (15%) als der entsprechende Anteil aller Wissenschaftler (31 %) in der Stichprobe von Mäs-Bleda/Aguillo (2013, S. 58 f.) und größer als der entsprechende Anteil der dort berücksichtigten Wirtschaftswissenschaftler (6 %). Die im vorliegenden Beitrag analysierten Webseiten enthalten in 84 %

der Fälle Publikationslisten, wozu auch solche Publikationslisten gezählt werden, die auf den Webseiten verlinkt sind. Im Vergleich dazu berichten Dumont/Frindte (2005, S. 77), dass auf 70 % der Webseiten der von ihnen betrachteten Psychologen an deutschen Universitäten Publikationslisten zu finden sind.

Trotz des hohen Anteils an BWL-Professoren, die eigene Webseiten besitzen, auf denen sie über ihre Publikationen informieren, lassen die Ergebnisse des vorliegenden Beitrags darauf schließen, dass sich die Webseiten von BWL-Professoren nur bedingt eignen, um Forschungsleistungen zu erfassen. Die Webseiten der Professoren informieren nur über 76 % aller Publikationen der letzten fünf Jahre und über 80 % der in den letzten fünf Jahren in Fachzeitschriften veröffentlichten Aufsätze. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass es sich bei diesen Werten um Schätzungen handelt und der tatsächliche Anteil an Publikationen, die nicht auf den Webseiten der Professoren angegeben sind, vermutlich höher liegt. Hierfür spricht, dass im Durchschnitt 30 % der für die einzelnen Professoren erfassten Publikationen (bei Aufsätzen in Fachzeitschriften 20 %) ausschließlich den Webseiten entnommen werden konnten und nicht in der Datenbank von *Google Scholar* gefunden wurden, die ihrerseits unvollständig ist.

Die unvollständigen Angaben auf den Webseiten der Professoren führen nicht nur dazu, dass ein geringerer Teil der Forschungsaktivitäten beobachtbar ist, sondern sie führen auch zu Verzerrungen wahrnehmbarer Forschungsaktivitäten. Letztere ergeben sich daraus, dass der Anteil fehlender Publikationsangaben innerhalb der Professorenschaft nicht gleichverteilt ist. Die Ergebnisse der Regressionsanalysen deuten darauf hin, dass für jüngere Professoren stärkere Anreize bestehen, ihre Webseite zu nutzen, um über ihre Publikationen zu informieren. Eine Erklärung hierfür könnten Selbstvermarktungsaspekte im Rahmen von laufenden oder geplanten Bewerbungen sein, die für jüngere Professoren eine größere Rolle spielen könnten als für ältere Professoren, da ab einem bestimmten Alter Einstellungs- und Verbeamtungsgrenzen erreicht werden. In Bezug auf die Forschungsleistung in den letzten fünf Jahren ist zu beobachten, dass Professoren, die mehr und/oder im *VHB-JOURQUAL 2.1-Ranking* besser bewerteten Fachzeitschriften publizieren, zwar eher über eine Webseite mit Publikationsangaben verfügen, jedoch mit einer höheren Wahrscheinlichkeit unvollständige Angaben machen. Erklärungen für diese Beobachtung könnten sowohl strategische Überlegungen sein, bessere Publikationen hervorzuheben, als auch eine mit zunehmender Anzahl an Publikationen steigende Wahrscheinlichkeit, Publikationen versehentlich nicht anzugeben. Andererseits fallen mit zunehmender Anzahl an Publikationen einzelne, nicht auf der jeweiligen

Webseite angegebene Publikationen weniger stark bei der Berechnung des Anteils aller fehlenden Angaben ins Gewicht. Dies könnte auch erklären, warum auf Webseiten, die nicht vollständig über alle Publikationen der letzten fünf Jahre informieren, der Anteil nicht angegebener Publikationen bei jenen Professoren signifikant geringer ist, die einen höheren Wert für die quantifizierte Forschungsleistung der letzten fünf Jahre aufweisen.

Literatur

- Barjak, F. (2006): „The role of the internet in informal scholarly communication“, *Journal of the American Society for Information Science and Technology*, Jg. 57, Nr. 10, S. 1350-1367.
- Barjak, F./Li, X./Thelwall, M. (2007): „Which factors explain the web impact of scientists' personal homepages?“, *Journal of the American Society for Information Science and Technology*, Jg. 58, Nr. 2, S. 200-211.
- Churches, O./Callahan, R./Michalski, D./Brewer, N./Turner, E./Keage, H.A.D./Thomas, N.A./Nicholls, M.E.R. (2012): „How academics face the world: A study of 5829 homepage pictures“. In: *PLoS ONE*, Jg. 7, Nr. 7, S. 1-4.
- Dilger, A./Lütkenhöner, L./Müller, H. (2013): „Scholars' physical appearance, research performance and feelings of happiness“, Diskussionspapier des Instituts für Organisationsökonomik 6/2013, im Internet unter: http://www.wiwi.uni-muenster.de/io/forschen/downloads/DP-IO_06_2013.pdf (letzter Aufruf 28.04.2014).
- Dumont, K./Frindte, W. (2005): „Content analysis of the homepages of academic psychologists“, *Computers in Human Behavior*, Jg. 21, Nr. 1, S. 72-83.
- Más-Bleda, A./Aguillo, I. F. (2013): „Can a personal website be useful as an information source to assess individual scientists? The case of European highly cited researchers“, *Scientometrics*, Jg. 96, S. 51-67.
- Más-Bleda, A./Thelwall, M./Kousha, K./Aguillo, I. F. (2014): „Successful researchers publicizing research online: An outlook analysis of European highly cited scientists' personal websites“, *Journal of Documentation*, Jg. 70, Nr. 1, S. 148-172.
- Preissler, U./ Detmer, H. (2010): „Einstellungsgrenzen für Professoren: Eine Länderübersicht“, *Forschung und Lehre*, 2010, H. 6, S. 412-415.
- Schläpfer, J./Storbeck, O. (2012): „BWL-Ranking 2012: Methodik und Zeitschriftenliste“, *Handelsblatt* vom 15.06.2012, im Internet unter <http://www.handelsblatt.com/politik/oekonomie/bwl-ranking/-bwl-ranking-2012-bwl-ranking-2012-methodik-und-zeitschriftenliste/6758368.html> (letzter Aufruf 28. April 2014).
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (2010): „Mitgliederverzeichnis 2010“, Köln.
- Statistisches Bundesamt (2012): „Hochschulen auf einen Blick“, Wiesbaden.

Bisher erschienen:

Diskussionspapiere des Instituts für Organisationsökonomik

- DP-IO 4/2014** Publikationsangaben von BWL-Professoren auf ihren Webseiten
Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner
April 2014
- DP-IO 3/2014** Der Einfluss der Champions League auf die Wettbewerbsposition einzelner Vereine und die Competitive Balance der Bundesliga
Christoph Partosch
März 2014
- DP-IO 2/2014** Wie das Hochschulfreiheitsgesetz Hochschulen noch freier machen könnte
Alexander Dilger
Februar 2014
- DP-IO 1/2014** Are Riding Club Members Willing to Pay or Work for an Overall Quality Improvement?
Stephanie Kiefer
Januar 2014
- DP-IO 12/2013** How Much Do the Characteristics of Independent Board Directors and Supervisory Board Members Affect Firm Performance in China?
Hongmei Xu
Dezember 2013
- DP-IO 11/2013** The Value of Sporting Success to Germans
Comparing the 2012 UEFA Championships with the 2012 Olympics
Pamela Wicker/Stephanie Kiefer/Alexander Dilger
November 2013
- DP-IO 10/2013** 3. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik
Alexander Dilger/Stephanie Kiefer
Oktober 2013
- DP-IO 9/2013** Der Einfluss der Champions League auf den Marktwert eines Bundesligaklubs und das (Transfer-)Verhalten des Managements
Christoph Partosch
September 2013
- DP-IO 8/2013** Aufs richtige Pferd setzen!
Welche Faktoren beeinflussen Zufriedenheit und Verhaltensabsichten von Mitgliedern in deutschen Reitvereinen?
Stephanie Kiefer
August 2013
- DP-IO 7/2013** Können sich Hochschuldozenten bessere studentische Lehrevaluationen „erkaufen“?
Laura Lütkenhöner
Juli 2013
- DP-IO 6/2013** Scholars' Physical Appearance, Research Performance and Feelings of Happiness
Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner/Harry Müller
Juni 2013
- DP-IO 5/2013** Vor- und Nachteile der W-Besoldung
Alexander Dilger
Mai 2013

- DP-IO 4/2013** Hochschulräte in NRW
Mehr Hochschulfreiheit oder Staatseinfluss?
Alexander Dilger
April 2013
- DP-IO 3/2013** Soll man das Handelsblatt-Ranking BWL boykottieren?
Alexander Dilger
März 2013
- DP-IO 2/2013** Composition Effects of the German Federal Government on the Average Top Income Tax Burden
Katrin Scharfenkamp
Februar 2013
- DP-IO 1/2013** Der Einfluss des Forschungsschwerpunkts auf den Zitationserfolg
Eine empirische Untersuchung anhand der Gesamtpublikationen deutschsprachiger Hochschullehrer für BWL
Harry Müller/Alexander Dilger
Januar 2013
- DP-IO 12/2012** Wettbewerbsvorteile aufgrund des Vornamens?
Feldexperimente auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt
Laura Lütkenhöner
Dezember 2012
- DP-IO 11/2012** The Impact of the Euro 2012 on Popularity and Market Value of Football Players
Stephanie Kiefer
November 2012
- DP-IO 10/2012** 2. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik
Alexander Dilger/Stephanie Kiefer
Oktober 2012
- DP-IO 9/2012** How (Not) to Pay Non-executive Directors
Alexander Dilger
September 2012
- DP-IO 8/2012** Effekte von Erhebungsart und -zeitpunkt auf studentische Evaluationsergebnisse
Laura Lütkenhöner
August 2012
- DP-IO 7/2012** Prolegomena zu einer Analyse ethischer und anderer Normen am Beispiel des Hochschulmanagements
Alexander Dilger
Juli 2012
- DP-IO 6/2012** The Impact of Physical Attractiveness on the Popularity of Female Tennis Players in Online Media
Stephanie Kiefer/Katrin Scharfenkamp
Juni 2012
- DP-IO 5/2012** Förderung von Wissenschaft zu nationalen und europäischen Fragen
Alexander Dilger
Mai 2012
- DP-IO 4/2012** Untersuchung von Indikatoren zur Qualitätsmessung von Reitschulen in Deutschland
Stephanie Kiefer
April 2012

- DP-IO 3/2012** Rigor, wissenschaftliche und praktische Relevanz
Alexander Dilger
März 2012
- DP-IO 2/2012** Socio-Demographic Characteristics and Human Capital of the German Federal Government's Members
Katrin Scharfenkamp/Alexander Dilger
Februar 2012
- DP-IO 1/2012** Die Zitationshäufigkeit als Qualitätsindikator im Rahmen der Forschungsleistungsmessung
Harry Müller
Januar 2012
- DP-IO 12/2011** Ein Forschungsleistungsranking auf der Grundlage von Google Scholar
Alexander Dilger/Harry Müller
Dezember 2011
- DP-IO 11/2011** Besonderheiten der Bewerbung um Promotionsstellen und -gelegenheiten
Alexander Dilger
November 2011
- DP-IO 10/2011** 1. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik
Alexander Dilger/Stephanie Kiefer/Katrin Scharfenkamp
Oktober 2011
- DP-IO 9/2011** Corporate Governance and Employee Power in the Boardroom
An Applied Game Theoretical Analysis
Benjamin Balsmeier/Andreas Bermig/Alexander Dilger/Hannah Geyer
September 2011
- DP-IO 8/2011** Ein Ranking von Hochschulen und (Bundes-)Ländern am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre
Harry Müller/Alexander Dilger
August 2011
- DP-IO 7/2011** Befragung der Kommission Hochschulmanagement zu VHB-JOURQUAL
Alexander Dilger
Juli 2011
- DP-IO 6/2011** Director Interlocks and Executive Turnover in German Public Corporations
A Hazard Analysis for the Period from 1996 to 2008
Benjamin Balsmeier/Achim Buchwald/Alexander Dilger/Jörg Lingens
Juni 2011
- DP-IO 5/2011** Personalökonomik
Stärken, Schwächen und ihr Platz in der Personalwirtschaftslehre
Alexander Dilger
Mai 2011
- DP-IO 4/2011** Familienbewusste Personalpolitik und Unternehmenserfolg
Eine empirische Untersuchung
Christian Lehmann
April 2011
- DP-IO 3/2011** Welche Unternehmen berufen Vorstandsvorsitzende und andere Vorstände als externe Kontrolleure?
Eine empirische Analyse der Präsenz von externen Vorständen in den Aufsichtsräten deutscher Großunternehmen
Achim Buchwald
März 2011

- DP-IO 2/2011** Hat Julia aufgrund ihres Vornamens Wettbewerbsvorteile gegenüber Ayse und Chantal?
Ein Experiment auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt
Laura Lütkenhöner
Februar 2011
- DP-IO 1/2011** Die dunkle Seite der Gerechtigkeit
Alexander Dilger
Januar 2011
- DP-IO 3/2010** On the Overconfidence-Effect in Teams
Hanke Wickhorst
Dezember 2010
- DP-IO 2/2010** Leistung, Identifikation oder die Unsicherheit über den Spielausgang – was zählt wirklich?
Relevante Einflussfaktoren auf die Zuschauerzahlen in der Basketball-Bundesliga
Hannah Geyer
November 2010
- DP-IO 1/2010** A Citation Based Ranking of German-speaking Researchers in Business Administration with Data of Google Scholar
Alexander Dilger/Harry Müller
Oktober 2010



Herausgeber:
Prof. Dr. Alexander Dilger
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Organisationsökonomik
Scharnhorststr. 100
D-48151 Münster

Tel: +49-251/83-24303

Fax: +49-251/83-28429

www.wiwi.uni-muenster.de/io

